

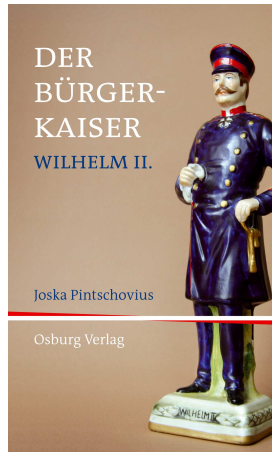
Joska Pintschovius

Der Bürger-Kaiser

Anmerkungen zu Wilhelm II.

Sachbuch

Erscheinungstermin 10. Dezember 2008



Joska Pintschovius
Der Bürger-Kaiser
Anmerkungen zu Wilhelm II.
534 Seiten
€ 26,90 (D)/ sFr 49,--
ISBN 978-3-940731-16-6
Erscheinungstermin:
10. Dezember 2008

Joska Pintschovius' vorurteilsloses Portrait über den letzten Deutschen Kaiser fällt aus dem Rahmen der bisherigen Geschichtsschreibung und erscheint rechtzeitig zum **150. Geburtstag Wilhelm II. am 27. Januar 2009.**

Der Autor zeigt auf, dass nicht so sehr die Person Wilhelm II., sondern die geänderten politischen Eckdaten den Niedergang des Kaiserreichs und schließlich die Abdankung des Kaisers 1918 mit verursacht. Die ungewöhnliche Sichtweise des Autors zeigt anhand historischer Belege, dass der Kaiser zum Spielball divergierender Interessengruppen geworden war und nicht mehr die Macht hatte, autokratische Herrschaft auszuüben.

Mit seiner historischen Streitschrift wendet sich Pintschovius auch gegen die Aussagen der Wilhelm II.-Biografie von C. G. Roehl, die im wesentlichen zeigen, dass sich der junge Wilhelm rücksichtslos zum Alleinherrscher Deutschlands aufschwang und daher maßgebliche Verantwortung für die späteren Katastrophen des 20. Jahrhunderts zu tragen hat.

Pintschovius zeichnet ein völlig anderes Bild des Kaisers, der, aufgewachsen in einer Welt der kleinbürgerlichen Erzieher, mit seiner Krönung in eine verfassungsmäßige Rolle gerät, die gar nicht zu einer autokratischen Machtausübung führen kann.

Denn im Vergleich zur Herrschersituation seiner Vorfahren auf dem Thron hat sich das Umfeld im deutschen Reich nach Ablauf der ersten Gründerjahre grundlegend verändert. Die Deutschen sind zu einer pluralistischen Gesellschaft geworden, die vormals provinzielle Berlin eine Weltmetropole, in der unendlich viele Interessengruppen ihre Ziele verfolgen. Die Projektionsfigur par excellence hierfür ist der Kaiser. Nicht er selbst ist es, der vorrangig die deutsche Politik bestimmt, vielmehr wird von allen Seiten versucht, ihn vor den jeweiligen politischen Karren zu spannen.

Mit viel Geschick und Intelligenz versuchte Wilhelm, die äußerst divergierenden Kräfte in Einklang zu bringen. Er agierte dabei nicht als Antisemit, sondern wusste sich den Rat einflussreicher jüdischer Freunde und Berater zu sichern.

Joska Pintschovius entlarvt stereotype Vorurteile, mit denen moderne Historiker den letzten deutschen Kaiser gouvornantenhaft benoten. Mit psychologischem Gespür und weitgespanntem kulturgeschichtlichen Interpretationsvermögen zeichnet er ein differenziertes Bild Wilhelm II. und seiner Zeit. „Der Bürger-Kaiser“ ist eine mentalitätshistorisch ausgerichtete Biografie und eine längst überfällige Revision.

Joska Pintschovius, geboren 1941 in Rostock. Volkskundler und Sozialhistoriker, arbeitet nach langjähriger wissenschaftlicher Museumstätigkeit als freier Autor. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, darunter die maßgebliche Monographie „Zur Hölle mit den Hexen – Abschied von den weisen Frauen“ (1991) und zuletzt als Biograph und Herausgeber „Heino Jäger: Man glaubt es kaum“ (2005). Im Frühjahr 2008 erschien bei Osburg „Die Diktatur der Kleinbürger“. Er lebt in der Lüneburger Heide.